



Foto: Stefan Osorio-König

Die Wirtschaft im Land gehört zu den konkurrenzfähigsten der Welt

World Economic Forum: Die Position des Großherzogtums verbessert sich um drei Plätze

Luxemburgs Wettbewerbsfähigkeit steigt kräftig

Stefan Osorio-König

Die Wettbewerbsfähigkeit Luxemburgs hat sich weiter deutlich verbessert. Sie kletterte um drei Plätze und ist nunmehr auf Platz 19 von insgesamt 144 Ländern. Damit gehört das Großherzogtum zu den wettbewerbsfähigsten Ländern der Welt.

Die Wirtschaft des Großherzogtums hat ihre Wettbewerbsfähigkeit wieder deutlich verbessert. Sie kletterte um drei Plätze auf

Platz 19. Das geht aus dem neuesten Global Competitiveness Report des World Economic Forum (WEF) hervor.

Ganz besonders positiv bewerteten die Autoren des Berichts die politische Stabilität, die Infrastrukturen in Luxemburg, das hohe Bildungsniveau der Arbeitskräfte sowie das Gesundheitssystem. Auch das makroökonomische Umfeld des Großherzogtums bekam mit 6,4 von 7 maximal erreichbaren Punkten eine sehr gute Note.

Bei einigen wichtigen Teilindi-

zes kam Luxemburg sogar beim Ranking sogar unter die ersten zehn Plätze.

Arbeitsmarkt ist hoch effizient

So lag die Effizienz der Regierung auf Platz 10 von insgesamt 144 Ländern, beim Schutz des Privateigentums kam Luxemburg sogar auf Platz 5. Auch beim „ethischen Verhalten“ von Firmen kam das Großherzogtum auf

Platz 8. Bei der Qualität der Elektrizitäts- und Telefoninfrastruktur schaffte Luxemburg sogar den weltweit zweiten Platz, ebenso wie bei der Verfügbarkeit von Finanzdienstleistungen.

Auch der Arbeitsmarkt gehört mit Platz 16 zu den effizientesten der Welt.

Auf Platz 1 der wettbewerbsfähigsten Volkswirtschaften kamen die Eidgenossen, gefolgt von Singapur und den USA auf jeweils Platz 2 und 3.

Deutschland kommt auf Platz 5, Belgien mit Platz 18 nur knapp

vor Luxemburg. Frankreich kommt auf Platz 23, Spanien auf Platz 35 und Portugal auf Platz 36. Italien kommt lediglich auf Platz 49.

Die Schwellenländer spielen bei der Wettbewerbsfähigkeit eher im Mittelfeld. So kommt Russland auf Platz 53, Brasilien auf Platz 57 und Indien auf Platz 71. Als Ausreißer nach unten bei den BRIC-Staaten positioniert sich China mit Platz 28.

Abgeschlagen auf die letzten Plätze kommen Mauretanien, Jemen, Tschad und Guinea.